

ANTWORT

zu der

Anfrage des Abgeordneten Ralf Georgi (DIE LINKE.)

betr.: Umwelt schonen – Müll vermeiden - Recycling und Entsorgung von Abfällen im Saarland

Vorbemerkung des Fragestellers:

„Das Kreislaufwirtschaftsgesetz bzw. das Saarländische Abfallwirtschaftsgesetz dienen dazu, die Kreislaufwirtschaft zur Schonung der natürlichen Ressourcen zu fördern sowie den Schutz von Mensch und Umwelt bei der Erzeugung und Bewirtschaftung von Abfällen sicherzustellen. Recycling und die sonstige stoffliche Verwertung von Abfällen spielen dabei eine große Rolle und sollen gefördert werden, Recycling hat demnach Vorrang vor der energetischen Verwertung von Abfällen. Oberstes Ziel ist es jedoch, nach Möglichkeit zu verhindern, dass Abfälle überhaupt entstehen. Falls dies nicht möglich ist, sollten nur wiederverwertbare Stoffe verwendet werden bzw. den Rest wieder verwerten. In Teilen der saarländischen Bevölkerung herrscht Unverständnis beispielsweise über Plastikumverpackung bei Werbewerksendungen oder Vorverpackungen für Obst und Gemüse.“

Wie viele Tonnen Verpackungsabfälle sind im Saarland jeweils in den vergangenen fünf Jahren insgesamt und pro Kopf angefallen? (bitte auflisten pro Jahr und unterteilt in Kunststoff/Plastik, Glas, Papier/Karton).

Zu Frage 1:

Die absolut und je Einwohner und Jahr im Saarland angefallenen Verpackungsabfälle sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Die Angaben zu den privaten Haushalten stammen aus den Mengenstromnachweisen der dualen Systeme sowie den Abfallbilanzen der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger, die Daten aus dem Bereich Industrie und Gewerbe werden vom Statistischen Landesamt erhoben.

Ausgegeben: 22.01.2019 (26.11.2018)

		im Saarland angefallene Verpackungsbfälle [t]					
		LVP ¹⁾ (gelber Sack)	Glas	PPK ²⁾	Kunststoff	sonstige ³⁾	Σ
2013	private Haushalte	32.936	28.464	14.047			75.447
	Industrie und Gewerbe		335	51.559	4.600	36.614	93.108
	Σ	32.936	28.799	65.606	4.600	36.614	168.555
2014	private Haushalte	33.299	28.561	13.939			75.799
	Industrie und Gewerbe		510	49.765	3.391	36.362	90.028
	Σ	33.299	29.071	63.704	3.391	36.362	165.827
2015	private Haushalte	33.909	27.751	13.448			75.108
	Industrie und Gewerbe		458	41.841	3.658	35.628	81.585
	Σ	33.909	28.209	55.289	3.658	35.628	156.693
2016	private Haushalte	34.845	27.536	13.389			75.770
	Industrie und Gewerbe		146	43.268	4.636	39.123	87.173
	Σ	34.845	27.682	56.657	4.636	39.123	162.943
2017	private Haushalte	34.581	27.419	13.296			75.296
	Industrie und Gewerbe ⁴⁾		129	42.763	4.251	40.784	87.927
	Σ	34.581	27.548	56.059	4.251	40.784	163.223

		im Saarland angefallene Verpackungsbfälle [kg/E*a]					
		LVP ¹⁾ (gelber Sack)	Glas	PPK ²⁾	Kunststoff	sonstige ³⁾	Σ
2013	private Haushalte	33,2	28,7	14,2			76,1
	Industrie und Gewerbe		0,3	52,0	4,6	36,9	93,9
	Σ	33,2	29,0	66,1	4,6	36,9	169,9
2014	private Haushalte	33,7	28,9	14,1			76,6
	Industrie und Gewerbe		0,5	50,3	3,4	36,7	91,0
	Σ	33,7	29,4	64,4	3,4	36,7	167,6
2015	private Haushalte	34,3	28,1	13,6			75,9
	Industrie und Gewerbe		0,5	42,3	3,7	36,0	82,5
	Σ	34,3	28,5	55,9	3,7	36,0	158,4
2016	private Haushalte	34,9	27,6	13,4	0,0	0,0	75,9
	Industrie und Gewerbe	0,0	0,1	43,4	4,6	39,2	87,4
	Σ	34,9	27,7	56,8	4,6	39,2	163,3
2017	private Haushalte	34,7	27,5	13,4			75,6
	Industrie und Gewerbe ⁴⁾		0,1	43,0	4,3	41,0	88,3
	Σ	34,7	27,7	56,3	4,3	41,0	164,0

¹⁾ LVP = Leichtverpackungen (Verpackungen aus Metall, Kunststoff und Verbunden)

²⁾ PPK = Papier, Pappe, Karton

³⁾ Metall, Verbunde, Holz, nicht sortenrein erfasste Verpackungen

⁴⁾ vorläufige Zahlen

Welchen Anteil daran haben jeweils die privaten Haushalte? Welchen Anteil daran haben Industrie und Gewerbe?

Zu Frage 2:

Die jeweiligen Anteile, die auf die privaten Haushalte bzw. auf Industrie und Gewerbe entfallen, sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

	Anteil Verpackungsabfälle [%]				
	2013	2014	2015	2016	2017
private Haushalte	44,8	45,7	47,9	46,5	46,1
Industrie und Gewerbe	55,2	54,3	52,1	53,5	53,9

Welche Materialien werden recycelt, wie hoch ist die Recyclingquote?

Zu Frage 3:

Recycelt, d.h. stofflich verwertet, werden Verpackungen aus Glas, Kunststoff, Papier, Aluminium, Weißblech und Holz.

Da in den einzelnen Sortier- und Verwertungsanlagen Materialien aus mehreren Bundesländern behandelt werden, existieren bezüglich der Recyclingquote keine bundeslandbezogenen, sondern lediglich bundesweite Zahlen (siehe Tabelle). Diese werden im Auftrag des Umweltbundesamtes erhoben. Die Zahlen für das Jahr 2017 liegen noch nicht vor.

	Verpackungsabfälle: Recyclingquote [%]					
	Glas	Kunststoffe	PPK ¹⁾	Aluminium	Weißblech	Holz
2013	88,7	49,4	88,2	89,3	93,7	25,5
2014	89,0	50,2	87,3	88,1	93,0	26,8
2015	85,2	48,8	85,7	87,5	92,0	25,8
2016	85,5	49,7	88,7	87,9	92,1	26,0

Quelle: Umweltbundesamt

¹⁾ PPK = Papier, Pappe, Karton

Wie viele Tonnen wurden in den vergangenen fünf Jahren energetisch entsorgt? (bitte pro Jahr auflisten). Welche Nutzung erfuhr die dabei frei werdende Energie?

Wie viele Tonnen wurden in den vergangenen fünf Jahren thermisch entsorgt? (bitte pro Jahr auflisten). Was passierte mit den Rückständen aus der thermischen Entsorgung?

Zu den Fragen 4 und 5:

Auch zur Beantwortung der Fragen 4+5 muss auf bundesweite Zahlen zurückgegriffen werden (siehe Tabelle). Diese werden ebenfalls im Auftrag des Umweltbundesamtes erhoben. Die Zahlen für das Jahr 2017 liegen auch hier noch nicht vor.

Bei der energetischen Verwertung der Verpackungen wird der Energieinhalt der Materialien genutzt, um fossile Brennstoffe zu ersetzen, z.B. in Drehrohröfen der Zementindustrie.

Es wird angenommen, dass unter der „thermischen Entsorgung“ die „Verbrennung in Abfallverbrennungsanlagen mit Energierückgewinnung“ zu verstehen ist. Die Schlacken aus der Abfallverbrennungsanlagen werden nach entsprechender Aufbereitung überwiegend im Deponie- und Straßenbau eingesetzt.

	Verpackungsabfälle [kt]	
	energetische Verwertung	Verbrennung in Abfallverbrennungsanlagen mit Energierückgewinnung
2013	4.407,5	25,0
2014	4.654,6	32,8
2015	5.026,1	33,6
2016	4.774,5	35,7

Quelle: Umweltbundesamt

Wie viele Tonnen Abfälle wurden in den vergangenen fünf Jahren ins Ausland exportiert? (bitte auflisten pro Jahr, Abfallart und Exportland)

Zu Frage 6:

Wie aus den nachfolgenden Tabellen ersichtlich, wurden im Betrachtungszeitraum (2013-2017) ca. 1,028 Mio. t Abfälle aus dem Saarland ins Ausland exportiert. Dabei handelt es sich um Abfälle, deren Export einer vorherigen Notifizierung gemäß EU-Abfallverbringungsverordnung bedarf. Nicht notifizierungspflichtige Abfälle werden seitens der Vollzugsbehörden nicht erfasst.

Abfallexporte ¹⁾ aus dem Saarland (2013)			
Exportland	Masse [t]	EAK-Schlüssel	Abfallbezeichnung
Belgien	102	110105	* saure Beizlösungen
	50	110106	* Säuren a. n. g.
	721	130208	* andere Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle
	140	160107	* Ölfilter
	195	191002	NE-Metall-Abfälle
Frankreich	12.944	100105	Reaktionsabfälle auf Calciumbasis aus der Rauchgasentschwefelung in fester Form
	90.220	161104	andere Auskleidungen und feuerfeste Materialien aus metallurgischen Prozessen mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 11 03 fallen
	10.330	170107	Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 01 06 fallen
	15.548	170508	Gleisschotter mit Ausnahme desjenigen, der unter 17 05 07 fällt
	72.279	190112	Rost- und Kesselaschen sowie Schlacken mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 01 11 fallen
	11.856	190805	Schlämme aus der Behandlung von kommunalem Abwasser
	5.909	200201	biologisch abbaubare Abfälle
Luxemburg	45	200199	sonstige Fraktionen a. n. g.
Niederlande	707	130208	* andere Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle
	71	150202	* Aufsaug- und Filtermaterialien (einschließlich Ölfilter a. n. g.), Wischtücher und Schutzkleidung, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind
	1.106	190207	* Öl und Konzentrate aus Abtrennprozessen
	168	191211	* sonstige Abfälle (einschließlich Materialmischungen) aus der mechanischen Behandlung von Abfällen, die gefährliche Stoffe enthalten
	30	200135	* gebrauchte elektrische und elektronische Geräte, die gefährliche Bauteile enthalten, mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 21 und 20 01 23 fallen
Österreich	1.904	191002	NE-Metall-Abfälle
	1.974	191212	sonstige Abfälle (einschließlich Materialmischungen) aus der mechanischen Behandlung von Abfällen mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 12 11 fallen
Polen	177	100815	* Filterstaub, der gefährliche Stoffe enthält
Σ: 226.476			

¹⁾ Abfälle, deren Verbringung der vorherigen Notifizierungspflicht gemäß EU-Abfallverbringungsverordnung bedarf.

Abfallexporte ¹⁾ aus dem Saarland (2014)			
Exportland	Masse [t]	EAK-Schlüssel	Abfallbezeichnung
Belgien	74	110106	* Säuren a. n. g.
	1.366	130208	* andere Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle
	123	160107	* Ölfilter
	727	191002	NE-Metall-Abfälle
Frankreich	9.947	100105	Reaktionsabfälle auf Calciumbasis aus der Rauchgasentschwefelung in fester Form
	636	100909	* Filterstaub, der gefährliche Stoffe enthält
	97.319	161104	andere Auskleidungen und feuerfeste Materialien aus metallurgischen Prozessen mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 11 03 fallen
	20.771	170107	Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 01 06 fallen
	2.614	170508	Gleisschotter mit Ausnahme desjenigen, der unter 17 05 07 fällt
	31.855	190112	Rost- und Kesselaschen sowie Schlacken mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 01 11 fallen
	16.914	190805	Schlämme aus der Behandlung von kommunalem Abwasser
	6.652	200201	biologisch abbaubare Abfälle
Luxemburg	74	200199	sonstige Fraktionen a. n. g.
Niederlande	68	150202	* Aufsaug- und Filtermaterialien (einschließlich Ölfilter a. n. g.), Wischtücher und Schutzkleidung, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind
	312	170506	Baggergut mit Ausnahme desjenigen, das unter 17 05 05 fällt
	1.272	190207	* Öl und Konzentrate aus Abtrennprozessen
	21	191211	* sonstige Abfälle (einschließlich Materialmischungen) aus der mechanischen Behandlung von Abfällen, die gefährliche Stoffe enthalten
Österreich	1.110	191002	NE-Metall-Abfälle
	2.440	191212	sonstige Abfälle (einschließlich Materialmischungen) aus der mechanischen Behandlung von Abfällen mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 12 11 fallen
Polen	776	100815	* Filterstaub, der gefährliche Stoffe enthält
Σ: 195.071			

¹⁾ Abfälle, deren Verbringung der vorherigen Notifizierungspflicht gemäß EU-Abfallverbringungsverordnung bedarf.

Abfallexporte ¹⁾ aus dem Saarland (2015)			
Exportland	Masse [t]	EAK-Schlüssel	Abfallbezeichnung
Belgien	46	110106	* Säuren a. n. g.
	2.185	130208	* andere Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle
	132	160107	* ÖlfILTER
	899	191002	NE-Metall-Abfälle
Frankreich	7.872	100105	Reaktionsabfälle auf Calciumbasis aus der Rauchgasentschwefelung in fester Form
	647	100909	* Filterstaub, der gefährliche Stoffe enthält
	878	130208	* andere Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle
	103.170	161104	andere Auskleidungen und feuerfeste Materialien aus metallurgischen Prozessen mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 11 03 fallen
	25.975	170107	Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 01 06 fallen
	2.473	170508	Gleisschotter mit Ausnahme desjenigen, der unter 17 05 07 fällt
	13.678	190112	Rost- und Kesselaschen sowie Schlacken mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 01 11 fallen
	20.493	190805	Schlämme aus der Behandlung von kommunalem Abwasser
	7.959	200201	biologisch abbaubare Abfälle
Luxemburg	27	200199	sonstige Fraktionen a. n. g.
Niederlande	17	150202	* Aufsaug- und Filtermaterialien (einschließlich ÖlfILTER a. n. g.), Wischtücher und Schutzkleidung, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind
	163	190207	* Öl und Konzentrate aus Abtrennprozessen
	237	191211	* sonstige Abfälle (einschließlich Materialmischungen) aus der mechanischen Behandlung von Abfällen, die gefährliche Stoffe enthalten
Österreich	190	170302	Bitumengemische mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 03 01 fallen
	696	191002	NE-Metall-Abfälle
	1.312	191212	sonstige Abfälle (einschließlich Materialmischungen) aus der mechanischen Behandlung von Abfällen mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 12 11 fallen
Polen	161	100815	* Filterstaub, der gefährliche Stoffe enthält
Σ: 189.209			

¹⁾ Abfälle, deren Verbringung der vorherigen Notifizierungspflicht gemäß EU-Abfallverbringungsverordnung bedarf.

Abfallexporte ¹⁾ aus dem Saarland (2016)			
Exportland	Masse [t]	EAK-Schlüssel	Abfallbezeichnung
Belgien	109	110106	* Säuren a. n. g.
	142	160107	* Ölfilter
	864	191002	NE-Metall-Abfälle
Frankreich	5.802	100105	Reaktionsabfälle auf Calciumbasis aus der Rauchgasentschwefelung in fester Form
	309	100909	* Filterstaub, der gefährliche Stoffe enthält
	113.725	161104	andere Auskleidungen und feuerfeste Materialien aus metallurgischen Prozessen mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 11 03 fallen
	21.774	170107	Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 01 06 fallen
	19.148	190112	Rost- und Kesselaschen sowie Schlacken mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 01 11 fallen
	93	190204	* vorgemischte Abfälle, die wenigstens einen gefährlichen Abfall enthalten
	16.885	190805	Schlämme aus der Behandlung von kommunalem Abwasser
	13.165	200201	biologisch abbaubare Abfälle
	957	190813	* Schlämme, die gefährliche Stoffe aus einer anderen Behandlung von industriellem Abwasser enthalten
Luxemburg	12	200199	sonstige Fraktionen a. n. g.
Niederlande	36	150202	* Aufsaug- und Filtermaterialien (einschließlich Ölfilter a. n. g.), Wischtücher und Schutzkleidung, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind
	6.674	170506	Baggergut mit Ausnahme desjenigen, das unter 17 05 05 fällt
	804	191211	* sonstige Abfälle (einschließlich Materialmischungen) aus der mechanischen Behandlung von Abfällen, die gefährliche Stoffe enthalten
Österreich	1.145	191002	NE-Metall-Abfälle
	2.466	191004	Schredderleichtfraktionen und Staub mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 10 03 fallen
	1.573	191212	sonstige Abfälle (einschließlich Materialmischungen) aus der mechanischen Behandlung von Abfällen mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 12 11 fallen
Polen	499	100207	* feste Abfälle aus der Abgasbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten
	474	100815	* Filterstaub, der gefährliche Stoffe enthält
Σ: 206.656			

¹⁾ Abfälle, deren Verbringung der vorherigen Notifizierungspflicht gemäß EU-Abfallverbringungsverordnung bedarf.

Abfallexporte ¹⁾ aus dem Saarland (2017)			
Exportland	Masse [t]	EAK-Schlüssel	Abfallbezeichnung
Belgien	47	110106	* Säuren a. n. g.
	130	160107	* Ölfilter
	1.340	191002	NE-Metall-Abfälle
Frankreich	3.982	100105	Reaktionsabfälle auf Calciumbasis aus der Rauchgasentschwefelung in fester Form
	448	100909	* Filterstaub, der gefährliche Stoffe enthält
	112.327	161104	andere Auskleidungen und feuerfeste Materialien aus metallurgischen Prozessen mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 11 03 fallen
	24.044	170107	Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 01 06 fallen
	21.085	190112	Rost- und Kesselaschen sowie Schlacken mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 01 11 fallen
	584	190204	* vorgemischte Abfälle, die wenigstens einen gefährlichen Abfall enthalten
	19.079	190805	Schlämme aus der Behandlung von kommunalem Abwasser
	12.920	200201	biologisch abbaubare Abfälle
Luxemburg	12	200199	sonstige Fraktionen a. n. g.
Niederlande	18	150202	* Aufsaug- und Filtermaterialien (einschließlich Ölfilter a. n. g.), Wischtücher und Schutzkleidung, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind
	10.673	170506	Baggergut mit Ausnahme desjenigen, das unter 17 05 05 fällt
	677	191211	* sonstige Abfälle (einschließlich Materialmischungen) aus der mechanischen Behandlung von Abfällen, die gefährliche Stoffe enthalten
Österreich	386	191002	NE-Metall-Abfälle
	293	191004	Schredderleichtfraktionen und Staub mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 10 03 fallen
	1.495	191212	sonstige Abfälle (einschließlich Materialmischungen) aus der mechanischen Behandlung von Abfällen mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 12 11 fallen
Polen	360	100207	* feste Abfälle aus der Abgasbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten
	155	100815	* Filterstaub, der gefährliche Stoffe enthält
Schweiz	610	191212	sonstige Abfälle (einschließlich Materialmischungen) aus der mechanischen Behandlung von Abfällen mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 12 11 fallen
Σ: 210.665			

¹⁾ Abfälle, deren Verbringung der vorherigen Notifizierungspflicht gemäß EU-Abfallverbringungsverordnung bedarf.

Seit Anfang des Jahres 2018 importiert China keine Abfälle mehr aus Deutschland, Medien berichten davon, dass es sich um 560.000 Tonnen unrecycliertes Plastik handelt. Ist das Saarland davon betroffen? Wenn ja, inwieweit? Welche Lösungen wurden gefunden?

Zu Frage 7:

Kunststoffabfälle zur Verwertung werden weltweit gehandelt. Es gibt keinen Importstopp für Kunststoffabfälle nach China. Wohl aber hat China Anfang 2018 die Anforderungen an die Qualität der Kunststoffabfälle, die importiert werden dürfen, erhöht (z.B. Absenkung des maximal zulässigen Fremdstoffanteils). Dies hat zu einem Rückgang der Exporte von Kunststoffabfällen nach China geführt.

Wie aus der Antwort zu Frage 6 ersichtlich, sind in den Jahren 2013-2017 keine Kunststoffabfälle direkt aus dem Saarland nach China exportiert worden. Inwieweit über die weitere Verwertung in außersaarländischen Anlagen im Saarland angefallene Kunststoffabfälle von der veränderten Importpraxis betroffen sind, darüber liegen der Landesregierung keine Erkenntnisse vor.

Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung, darauf hinzuwirken, damit unnötige Verpackungsmaterialien (Plastikverpackung bei Werbewurfsendungen, Vorverpackungen für Obst und Gemüse usw.) möglichst vermieden werden? Gab es dazu bereits Initiativen oder sind diesbezüglich konkrete Maßnahmen geplant?

Zu Frage 8:

Folgende Maßnahmen kommen grundsätzlich in Frage:

- ein Verbot bestimmter Verpackungen,
- der Einsatz ökologischer Finanzierungsinstrumente wie Steuern oder Abgaben,
- freiwillige Maßnahmen von Industrie und Handel sowie
- öffentlichkeitswirksame Initiativen.

Was den Erlass von Verboten betrifft, so sind diese im Rahmen der Gesetzgebungskompetenz des Bundes nur möglich, wenn die EU-rechtlichen Voraussetzungen vorliegen.

Aktuell gibt es einen Beschluss der EU-Kommission, über eine Richtlinie für Einwegkunststoffe die Mitgliedstaaten zu verpflichten, bestimmte Einwegplastik-Produkte (z.B. Wattestäbchen, Plastikbesteck und -geschirr) zu verbieten.

Außer über Verbote besteht daneben die Möglichkeit, über Steuern und Abgaben die Verwendung unnötiger Verpackungen einzuschränken. Nicht zuletzt aufgrund des hohen bürokratischen Aufwandes ist diese Option in Deutschland bislang jedoch nicht umgesetzt worden.

Mit Inkrafttreten des Verpackungsgesetzes kommt erstmals ein anderes Instrument zum Einsatz: die Betreiber dualer Systeme sind verpflichtet, im Rahmen der Bemessung der Beteiligungsentgelte finanzielle Anreize für den Einsatz ökologisch vorteilhafter Verpackungen zu schaffen.

Auch freiwillige Selbstverpflichtungen von Handel und Industrie sind eine Möglichkeit, die Vermeidung unnötiger Verpackungen zu fördern. Im Falle der im Jahr 2016 von der Bundesregierung mit dem Handel getroffenen Vereinbarung zur Reduzierung von Kunststofftragetaschen wurde diese Option bereits erfolgreich angewendet.

Neben der Initiative „Vermeidung von Lebensmittelabfällen“ gibt es seit Ende 2017 die landesweite Kampagne „Becherheld – Mehrweg to go“ des Ministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz gemeinsam mit der Deutschen Umwelthilfe (DUH). Die daran beteiligten Unternehmen gewähren einen Rabatt von 10 Cent oder mehr auf Getränke, die in ein vom Kunden mitgebrachtes Mehrweggefäß abgefüllt werden. Landesweit beteiligen sich aktuell ca. 200 Betriebe an der Kampagne.

Weitere mögliche Maßnahmen zur Abfallvermeidung soll ein Gutachten aufzeigen, welches das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz zu Beginn des Jahres 2019 vergeben wird. Die Ergebnisse werden im Laufe dieses Jahres vorliegen.